

Titl.
Knihovna rabbovskaja
obce zidovske
Praga, V., Malaslova 18

JÜDISCHE HEROLD

UNABHÄNGIGES ORTHODOXES ORGAN

Mit der Übernahme von 3 Blätter
ist das Abonnement anerkannt.

Novinové vydání povoleno redakčnímu
a telegrafu v Bratislavě, číslo 15479 III. a 24.
Podavací pošt. úrad D. Streda.

REDAKTION und ADMINISTRATION
DUNAJSKÁ STREDA
TELEFON 74.

ERSCHEINT
JEDEN DONNERSTAG.

ABONNEMENTSPREISE:

	Kt.	Inland	Ausland
Ganzjährig	60.—	50.—	70.—
Halbjährig	30.—	25.—	35.—
Vierteljährig	15.—	13.—	18.—

NUMMER 33. (636.) 2. September 1937.

דונאסערדאגליכע בליט אלול תרצ"ז

m. G. XIII. JAHRGANG

Die Beeidung des Hohenpriesters.

Von Rabbiner Ph. FISCHER in
Sárospatak.

השבעה שלא יהא צדוקי לתקן הקטרת על הכהונה כמחוק ולחננים מבפנים »Man beschwor den Hohenpriester, dass er nicht etwa der Lehre der Sadduzäer gemäss das Räucherwerk ausserhalb des Allerheiligsten auf die Pfanne geben und dann in das Allerheiligste hineinbringen soll.« (Jama, I, 5.)

*) Fragen wir nach dem Motiv, welches die צדוקים zu diesem offenbaren Widerspruch mit den Wortlaut des Gesetzes trieb lautet doch offenbar und unzweideutig die Vorschrift in ויהי מביא 13 ו. 12 ו. 16 Kap. יקרא »und bringt es hinein hinterhalb des Scheidevorhanges, gibt sodann das Räucherwerk auf das Feuer vor G-tt,« und ist dieser Vorschrift nur die von den חכמים gelehrte Weise gemäss, dass Feuer und קטרת in das קדש הקדשים gebracht, und das קטרת erst dort auf das Feuer geschüttet werde, so erfahren wir aus einer in ז. St. gegebenen Notiz, dass »sie als ostensiblen Grund die Forderung des »Anstandes« geltend machten: לפני, wenn beim Gastmahl der Menschen das Räucherwerk schon dampfend heringebracht, nicht aber erst drinnen in Gegenwart der Gäste ausgestreut wird, so erfordere dies auch gewiss der Anstand vor G-tt! So war schon bei diesen allen צדוקים flache Anstandsässerlichkeit der hohle Götze, dem allein auch unsere, modernen Sadduzäer sich beugen und in dessen Namen sie die offenbaren Ungesetzlichkeiten in die heiligsten Momente unseres G-ttesdienstes zu bringen versuchen.

Und so lautet nun die Mahnung der Aeltästen an den Hohenpriester, dass man nicht äusserlicher Rücksichten wegen an den heiligen Institutionen des Judentum ändern darf. Und dass man nicht von aussenher die Pfanne mit den emporsteigenden Weihrauche in das Allerheiligste

Israels hineinbringen soll, Denn es war immer ein böses Verhängnis für die Reinerhaltung des G-ttgestifteten echten Judentums, so man von aussenher מבחוץ, in nichtjüdischer Weltanschauungsweise erzeugte Ideen und Prinzipien in das Heiligtum Israels hineinschmuggelte. Dieses ausserhalb des heiligen Kreises gewonnene unjüdische קטרת vergiftete dann den Volksgeist Israels und verursachte schwer heilbare Wunden demselben. Vor allem aber muss man auf der Hut sein, damit nicht fremdartiges קטרת, aus dem Boden ganz anderer Voraussetzungen Erziehungsgrundsätze und Ziele emporgewachsene Anschauungen in das קדש הקדשים Allerheiligste der jüdischen Kinder und Jugenderziehung eindringen sollen Israels Jugenderziehung hat nicht bloss die Ertüchtigung für einen bürgerlichen Beruf vor Augen zu halten, sondern derselben muss vor allem die Heranbildung der Sprösslinge des

G-ttesvolkes für das Lebenspriestertum Israels vor Augen schweben. Denn sonst wiederholt sich die von Propheten so scharf gerügte Erscheinung: תהיה תהיה »Die Väter essen Heerlinge und die Zähne der Söhne werden abgestumpft.« Ja, dann gehen die erschütternden Worte in Erfüllung: דור ההפכה הזה בנים »Ein verkehrtes Geschlecht sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist.«

ואמרו לו אישי כ"ג אנו שלוחי ב"ד ואמרו שלוחינו ושלוחי ב"ד משביעין אנו עליך כמי ששכן שמו בבית הזה שלא תשנה דבר מכל אשר אמרנו לך »Und die Aeltästen des Priestertums sprachen zu dem Hohenpriester: Wir sind die Abgesandten des Gerichts, du aber bist unser und des Gerichts Abgesandter. Wir beschwören dich bei Denjenigen, der Seinen Namen hier über diesem Hause thronen lässt, dass du nichts ändern wirst an all denjenigen, was wir dir gesagt haben.«

(Fortsetzung folgt.)

Schojfor Blasen.

von: S. W. Schreiber.

In den chassidischen Schriften finden wir auf den Abschnitt im Tehilim Haschem Zilcho-G-tt ist dein Schatten, die Erklärung, dass Sein heiliger Name den Menschen schattenweise umgibt. Ebenso wie jede Bewegung des Menschen an seinem Schatten wahrnehmbar ist, so auch der Allgütige mit dem Menschen verfährt wie er sich Ihm gegenüber benimmt: nähert sich nämlich der Mensch Ihm, kann er dessen gewiss sein, dass seine diese Bewegung erwiedert wird.

Wollen wir, das Sein heiliger Name unser mit allem Guten gedenke, da müssen wir zuvor an ihn denken. Und eben hierauf kommt unser ganzes Los an, auf dieses Denken; dieses entscheidet über unsere Wohlfahrt, unser ganzes Leben sei es jeder einzeln, oder die Gesamtheit des Volkes und der ganzen Welt.

Rojsch Haschono, wo über uns allen Gericht gehalten und beschieden wird was mit uns durch ein rundes Jahr zu geschehen habe, an diesem heiligen, grossen Tage sollen wir das Gebot des Schojfor-Blasens ausüben. Dieses Gebot des Schojfor-Blasens ist in unserer Tojroh als Sichrojn-Terüoh - Gedenk-Schall bezeichnet, weil dies der Erinnerung unserer Pflichten dem Allgütigen gegenüber als Zweck dient. - Denken wir unseres

Schöpfers und Seiner Tojroh, erinnert ER sich auch Seiner Zusage uns gegenüber.

»Mit der Posaune aus einem Widerhorn blaset vor mir« - sagt Sein heiliger Name - »damit ich eurer gedenke.« Gedenket bis zur welchen Stufe der Selbstaufopferung euer Urvater Avrohom in seiner Liebe mir gegenüber angekommen! Einen einzigen Sohn hatte er, bekam ihn zu seinen späten Jahren, wie achtete er ihn, wie teuer war er ihm, und doch war er bereit ebendiesen einzigen Sohn mir zulieb' aufzuopfern! Weil es sich um die Erfüllung meines Willens handelte, fand er gar kein Opfer zu teuer! - Nun seid ihr doch seine Nachkommen, bestrebt euch seiner würdig zu sein, tut ihm gleich, folgt seinem Beispiel, gehet ihr auch auf seinem Wege!

»Damit ich wegen eurer mich auch der Akkedoh - Zusammenbindung Jizchokh' s Sohn des Awrohom gedenke!«, Erinnert ihr euch dieses allen, geht ihr diese-Wege, seid ihr auch bereit der Erfüllung meiner Wünsche euch auf zu Opfern, werde ich auch eurer zum Guten gedenken, zugleich nicht bloss eure eigenen Verdienste, sondern auch die eurer Urhnen zu euren Gunsten aufrechnen.

Wissentlich können wir uns auf die Verdienste unserer grossen Urhnen nur dann berufen, wenn wir selbst auch ihre

*) Vgl. zum Folgenden S. R. Hirsch, zu III. 16, 13.

Wege gehen, ihr Taten befolgen. Wie der Midrasch sagt: „... G-tt meines Vaters Awrohom, - und des Esow's denn nicht?“ - Ja wohl; wählen sie die Wege ihrer Ahnen, führen sie sich ihnen gleich auf, dann stehe ich auch bei meinem Worte, - sonst jedoch gebührt ihnen eine andere Behandlung. (Midras Rabboh Wajischlach 71.)

Rabbi Majerl Przemyschlaner szl. comment'ert „Seh Keli weanwehi Elokéj owi waarojnimenhi“ — „Dies ist mein G-t, den ich verschöne, G-t meines Vaters, den ich erhöhe“ folgendermassen: Wenn ein Jude sagen kann, dass er sich G-tt näherte, dies ist sehr schön; rühmt er sich aber nur mit der Rechtschaffenheit seiner Vorfahren, dies ist nichts mehr als leere Prahlerei. — Ja so gar umgekehrt: wenn wir uns bloss mit den Verdiensten unserer Ahnen auf tun, hingegen aber selbst von ihrem Wegen abweichen, wird aus dem gebrauchten Mittel gar eine Klage gegen uns, , , , den wie konnten, durften wir so verdorben werden, wenn unsere Vorfahren solch ausgezeichnete Menschen waren?

Der heilige Scheloh sagt auf dem Satz: „Wezocharti es Berisi Jáákojw“ u. s. w. Wie kommt dieser offenbar grosse Segen in die unmittelbare Mitte de-Tochecho? Die Antwort ist aber: Wenn die Juden sündig sind und sie darum gerügt werden, da ist das Vorbringen des Ahnenbundes als wuchtigster Hieb zu nehmen. Gleich drängt sich doch nämlich die Frage hervor: wenn die Vorfahren wirklich so gut waren, warum sind die Nachfolger so verfallen?

Daher also wenn wir beim Schojfor-Blasen die Verdienste unsere Ahnen erwehnen haben wir uns zuvor eben mit diesen Ahnen engst zu verbinden, — anderer Worte: uns fest zu entschliessen, dass wir jawohl auf ihre Wege einkehren, das wir gleich ihnen, auch bereit sein können für die Glorie des Ewigguten uns aufzuopfern.

Der Schojfor dient uns unserer Pflichten gegen den Schöpfer zu erinnern, ebenso wie die Verdienste unserer Ahnen zu erinnern. Erinnern wir uns aufrichtigst unserer Pflichten, dann gedenkt Sein heiliger Name ebenfalls unserer zum Guten im Verdienste unserer Ahnen.

Erinnerung an die Pflichten heisst aber das, wenn diese Pflichten aufrichtig, sozusagen: handgreiflich, mit jedem Gedanken sich hingebend erfüllt werden. Nur so können wir den Weg finden, der uns mit unseren Ahnen enge verbindet; so können wir uns auf jene Stufe erheben, dass wir ihrer Verdienste würdig seien.

Kenessio Gedaulo.

In unserer vorigen Nummer war es uns nicht möglich, die Reihe der von der Presseabteilung der Kenessio Gedaulo ausgehenden Berichte zu Ende zu führen, da viele erst nach Redaktionsschluss in unseren Besitz gelangten. Nachfolgend bringen wir nun die noch restlichen Bulletins, aber wegen des nur im beschränkten Masse zur Verfügung stehenden Raumes, wie schon in der vorigen Nummer, bloss in Auszügen:

Weltverband religiöser Journalisten und Schriftsteller.

Marienbad, 23. August.

Unter Vorsitz des Herrn Goodman, London, fand am Sonntag, den 22. Aug. in Marienbad eine Konferenz jüdischer religiöser Journalisten aus nahezu allen europäischen und vielen aussereuropäischen Ländern statt.

Der Vorsitzende setzte einleitend die Notwendigkeit und den Zweck eines Weltverbandes der religiösen jüdischen Journalisten auseinander. Aufgabe dieses Verbandes soll es sein, Verständnis für die orthodoxe jüdische Presse in weiteste Kreise zu tragen, die Interessen der religiösen Journalisten zu vertreten und für einen gut geschulten Nachwuchs zu sorgen. Redakteur Schachnowitz, Frankfurt a. M. als Nestor der anwesenden Journalisten hielt eine zündende Ansprache, und nach einer längeren Diskussion wurde die Gründung des „Weltverband religiöser jüdischer Journalisten und Schriftsteller“ einstimmig beschlossen.

Grosse Jugendkundgebung im Rahmen der Kenessio Gedaulo.

Marienbad, 23. August.

Am Sonntagabend fand im grossen Kursaal eine Massenversammlung der agudistischen Jugend statt, die überaus stimmungsvoll verlief.

Der Vorsitzende, Herr Goodman von der Exekutive in London, erklärte, dass die agudistischen Jugendlichen sich als die Frontsoldaten betrachten, die im Dienste der Aguda-Instanzen stehen. Die Jugend, geeint durch die Aguda-Idee, sei entschlossen die Fäulnis der unvergesslichen Agudaführer s. A. hochzuhalten.



Franzbranntwein
und jetzt auch Zahn-
Crème

... In freudiger Stimmung bleiben die versammelten Jugendlichen bei einem lebhaften chassidischen Tanz noch lange nach Schluss der Versammlung beisamen.

INTERNATIONALE FRAUENKONFERENZ

... Man konnte aus den Berichten noch feststellen, dass die pädagogische Betätigung je nach den Besonderheiten des Landes verschieden war. Vor allen Dingen war erfreulicherweise zu erkennen, dass auf sozialen Gebiet manche Länder beachtliche Leistungen hervorgebracht haben.

Freitag Sitzung:

... Frä. Anni Karmel, Wien sprach über das Thema: Die Stellung der orthodoxen Frau im Judentum. Rednerin führte aus, dass noch vor ca. 20 Jahren im Osten die Talmidei Chachomim eng und ständig mit der Thora verknüpft waren, dass aber ihre Frauen nur vom Kaschruth und von den allerwichtigsten Aufgaben einer jüdischen Frau wussten. Im übrigen hatten die Frauen keine Gelegenheit sich geistig auszubilden, oder sich eine Vorstellung von den Schmerzen des jüdischen Volkes zu machen. Auf die Dauer konnte das den Frauen natürlich nicht genügen, zumal sie um sich herum eine ganz neue und bisher unbekannte Welt erblickten, die in ihrer Anschauung freilich ungebundener war. Dies war eine Welt, die die jüdische Frau

bei den Männern nicht finden konnte und sie fühlte sich dadurch von der europäisch-zivilisierten Welt, in deren Mitte sie ja schliesslich lebte, fasziniert.

In dieses Dilemma griff nun mit starker, zielbewusster Hand das segensreiche Werk von Beth Jacob ein. Sara Schenirer s. A. erkannte den immer grösser werdenden Abfall vom Thorajudentum und betrachtete es als ihre heilige Lebensaufgabe den Mädchen des Ostens eine geistig-jüdische Heimat zu schaffen.

... Beth Jacob hat heute 55 Lehrerinnen-Bildungsanstalten und 300 Schulen die von etwa 40.000 Kindern besucht werden.

... Im Anschluss an dieses Referat sprach Frau Hamburger-Gross, Gernauli über Erziehungs- und Lehrziele von Beth Jacob.

... Rednerin schildert das besonders grosse Elend, die Not und Armut, über der die jüdischen Massen des Ostens seufzen eine Armut, von der man sich, wenn man sie nicht selbst gesehen hat, kaum eine Vorstellung machen kann. Diese soziale Not zwingt die Beth Jacob-Organisation auch dazu, nicht nur, wie sie es bisher getan hat, Lehrerinnen auszubilden, sondern ihr ganzes Augenmerk auch auf die Ausbildung der Schülerinnen in anderen weiblichen Berufen zu richten.

DIE VIII. PLENARSITZUNG

Fortsetzung der Erez Jisroel Debatte

Marienbad, den 23. August.

Sonntag Vormittag fand die Fortsetzung der Erez Jisroel-Debatte unter dem Vorsitz des Herrn Senator Trockenheim, Warschau, statt. Als erster ergreift Herr S. Z. Moses, Petach-Tikwa das Wort: Bei aller Anerkennung der Leistungen der Orthodoxie in Erez Jisroel müsste doch festgestellt werden, dass es ihr nicht gelungen sei in den Jischuw Hachodosch einzudringen. Erst die Poale Ajudas Jisroel habe den Beweis erbracht, dass die Agudas Jisroel auch produktive Arbeit leisten kann. Trotzdem hat die Orthodoxie diesen Poalim nicht das genügende Verständnis entgegengebracht. Man kann mit Ruchnijot den Hunger der Poalim nicht stillen. Der Redner stellt die konkrete Forderung, den Poalim in Erez Jisroel geistige Führer zu stellen und schliesst mit der Erklärung, dass die P. A. J. in Erez Jisroel mit keiner nicht-agudistischen Organisation ein „Heskem“ schliessen will.

... Sejndepulierter M. Münzberg-Lodz: Ich bin sicher, dass es den Thora-treuen in Erez Jisroel nicht ärger ergehen wird, als in anderen Ländern. Es ist immer unsere Krankheit, dass wir zu allen Dingen zu spät kommen. Die Ablehnung wäre einem Verrat der agudistischen Idee gleichzustellen (Heftiger Widerspruch) Wie können wir die schreckliche Not unserer Brüder unberücksichtigt lassen? Wir müssen die Sicherung bieten, dass die Regierung des jüdischen Staates nicht, wie man die Befürchtung bereits ausgesprochen hat, eine marxistische Lehre werde (Zwischenruf: Uns wird man nicht fragen) Wir sagen nicht „Nein“ wie der Misrachi, der nach gerechtfertigten Vermutungen eine vorgeschriebene Komödie gespielt hat und wenn einzelne Mitglieder des Rabbinischen Rates zum Plane „Nein“ sagen, dann darum, weil sie in ihrem Land „Isch tachas gafau utachas teenosau“ leben (Heftige Entrüstung im Saale) Wir haben es in Polen gelernt, wenn wir uns zu den Fragen positiv stellen, dann können wir Erfolge aufweisen. Das Fernbleiben ist unser Unglück

ב א ע ת ה ק ז לפ'ק
שו"ב טארנאליא

I
ה נעור ורק

ירחק

במהרה ירחק

י ארבע מילת

לפרט

ולך טליה

ש טליה

II

גר

גר ויוצאי שער

במחנותינו

אחינו

דור לבנו

הם כלומה פנינו

לא רוב עווינו

ז ימור ישועותינו

III

בב ונקי כפס

וחו כמים

כל אגשי יריסה

זס ואין

י ונשתנו זו פנים

השגר ונס סין

אבינו שבשמים

י כנפלים

IV

יס כנפס מרה

השגרה

השגרה

מר שבענו מרורים

ה חכלנו משמים

ה ביום וכלמים

יס ורקס

ין עתה התממים

זישיבור

STUP

Herren Sr. E'rw.
Kč 5, Moritz Rosenth
Weber Kč 25, Adolf M
Mittler, N. Pollak (Q
Weiss (Trnava) Mark
Stern, Miksa Stern, I
Kohut, Izso Grünhut (C
Emil Kugler Kč 8.40,
N. Steinberger Kč 7,
Ignatz Schwarz, Julius
länder, N. Lieberman
Wasserberg (Nitra),
Miksa Grünwald, I
Geiringer, Simon Rosi
N. Somlo, Tobias E
nő Kohn Kč 4, N. C
Kessler, M. Kessler, I
Ernő Fischer, Filip S
hut Kč 3—3, Ludwig
nedikt, Sándor Reich
Kč 300.

(Fortsetzung au

STAMP

SIEGELMA
SCHABLON
DRUCKAPP
FÜR SCHAUF

Billige F
PROMPTE LIE

JOSEF W

Bratislava Laurinská 11

Wir sind erbittert gegen das Vorgehen der Zionisten, aber wir müssen auch denen den Vorwurf machen, die „Nein“ sagen: Ejn attem jodin b'zoroson schel Jisroel. . .

. . . Präsident Jacob Rosenheim: Die von einer Seite laut gewordene Befürchtung, dass gewisse Mitglieder des Rabbinischen Rates nicht objektiv sein können, da sie „ejan jodin b'zoroson schel Jisroel“ sind, müssen wir entschieden zurückweisen. Wenn wir die Objektivität der Gedole Hathora wirklich in Zweifel ziehen wollten, müssten wir es gerade so auch bei jenen tun, die in von Zoraus Jisroel heimgesuchten Ländern wohnen. Mit Chaschodaus kommen wir nicht weiter, und es steht zweifelsfrei fest, dass die Mitglieder des Rabbinischen Rates objektiv als das hathora ihre Entscheidung fällen werden. . .

Die Entscheidung des Rabbinischen Rates und der Kenessio Gedaulo in der Palästina-Frage.

DER RABBINISCHE RAT ERKLÄRT:

a) Unser Heiliges Land ist uns vom Herrn der Welt in ewigem Eid- und Bundeschwur geschenkt worden, auf dass wir darin die Gesetze der Thora und ihre Gebote verwirklichen und dort ein Leben der Thora führen. Das jüdische Volk ist daher mit diesem seinem Lande mit allen Fasern seines Herzens und seiner Seele für alle Ewigkeit unlösbar verknüpft.

b) Nachdem wir ob unserer Sünden aus unserem Lande ins Exil wandern mussten, hat G-tt uns durch seine heiligen Propheten verheissen, dass er uns dereinst durch seinen Gesalbten erlösen wird. Der Glaube an diese Verheissung ist eine der Grundlagen der jüdischen Religion, verbindlich für jeden Juden.

c) Der Anspruch des jüdischen Volkes auf das Heilige Land wurzelt daher in der Thora und den Propheten, den Boten G-ttes.

d) Der Bestand eines jüdischen Staates ist nur möglich, wenn dieser Staat des Thoragesetz als Grundgesetz des Staates und die Staatsführung die Herrschaft der Thora anerkennt.

Ein jüdischer Staat, der diese Anerkennung nicht gewährt, bedeutet eine Verleugnung der jüdischen Geschichte, eine Negation des wahren Wesens der jüdischen Nation und eine Untergrabung ihrer Existenz. Ein derartiges Gemeinwesen verdient nicht den Namen eines jüdischen Staates.

II.

Der Rabbinische Rat erklärt, dass die Grenzen unseres Heiligen Landes durch G-tt, den Schöpfer des Himmels und der Erde in seiner heiligen Thora für alle Zeiten festgesetzt worden sind. Es ist daher unmöglich, dass das jüdische Volk seinerseits in irgendeiner Weise auf diese Grenzen einen Verzicht ausspreche. Jeder derartige Verzicht wäre null und nichtig.

III.

Der Rabbinische Rat erklärt, dass nach dem Daas Thora Verhandlungen und Beschlüsse über das Schicksal von Erez Israel des Erbes des ganzen jüdischen Volkes, nicht geführt werden können ohne Zuziehung der bevollmächtigten Vertretung des thora-treuen Judentums. Solche Verhandlungen über den Kopf des thora-treuen jüdischen Volkes hinweg widersprechen Recht und Gerechtigkeit.

IV.

Der Rabbinische Rat wendet sich an alle Juden der Welt mit dem heissen, flammenden Aufruf, in dieser Stunde geschichtlicher Entscheidungsschwere der Agudas Jisroel zu Hilfe zu kommen in ihrem Werke des Aufbaus des jüdischen Landes im Geiste der Thora und Emuna, ihr zu helfen in ihrem Kampfe um die Rettung der Heiligkeit Erez Israels und seiner Reinheit, ihrem Ringen um die Stärkung des orthodoxen Jischuw, in ihren Ansterkungen, dem gesamten Leben des jüdischen Landes den Stempel der Thora und Emuna aufzudrücken.

Auf dass Erez Israel G-ttes Land bleibe das Land, auf das Seine Augen stetig ge-



Gesundheit der Familie auch im neuen Jahr!

לשנה טובה תכתבו ותחתמי לאלתר לחיים! געוואנגען אינד אויסגעפראכט אונד אלס ריינעס פפלאנצען פעטט געפונדען, דאהער פאן נייען יאָהר אנגעפאנגען, אכטעט יעדע יודישע הויזפריי, דאמיט דיא שפייזע געוואמע ביא דער הערשטעללונג דער שמאקהאפטסטען שפייזען, איינגעהאלטען ווערדען, אונד נימט דאהער דאס כשר „צערעס“ שפייזע פעטט צום בראטן, קאכען אונד „אמענא“ כשר פפלאנצען מארגנארניע צום מיי.



Beide für Milch- und Fleischspeisen

richtet sind, auf dem Seine Herrlichkeit erstrahlt und von dem uns G-ttes Königs herrschaft sich offenbaren wird vor den Augen aller Völker.

Der Resolutions-Vorschlag der politischen Erez Jisroel Kommission.

1.) Die Kenessio Gedaulo kann — bei aller Würdigung des Strebens der Peel-Kommission nach einer objektiven Lösung — dem von ihr vorgeschlagenen jüdischen Staat nicht zustimmen.

2.) Die Kenessio Gedaulo hält die tatkräftige Durchführung des Mandates, verbunden mit einer zielbewussten Politik der Versöhnung zwischen den Juden und den Arabern für möglich.

3.) Angesichts der ungeheuren Notlage von grossen Teilen des jüdischen Volkes erachtet die Kenessio Gedaulo die von dem Command Paper vorgesehene einstweilige Einschränkung der Alijah und des Bodenerwerbs für untragbar.

4.) Die Kenessio Gedaulo ermächtigt u. beauftragt die politische Executive, Verhandlungen mit der englischen Regierung und dem Völkerbund aufzunehmen, um eine Lösung durchzusetzen, die den religiösen und materiellen Bedürfnissen des jüdischen Volkes sowie seinen auf der Thora begründeten historischen Ansprüchen an das Heilige Land entspricht.

Beide Entschliessungen wurden von der Versammlung in lautloser Stille angehört. Es erfolgte dann die einstimmige Annahme der Resolution durch das Plenum.

Vorlage der von den Kommissionen beschlossenen Resolutionen.

Darauf erhalten die Berichterstatter

der Kommissionen das Wort, um die Beschlüsse und Resolutionen dem Plenum zur Annahme vorzulegen. Folgende Resolutionen finden einstimmige Annahme der Versammlung:

APPEL FÜR THORA.

(vorgelegt von der Chinuch-Kommission.)

Die III. Kenessio Gedaulo der Agudas Jisroel, an der sich Gaonim und Zadikim der ganzen Welt beteiligt haben, erinnert an die grosse und heilige Pflicht von Limmud-Hathora für jeden Juden.

Sie ermahnt alle, die dazu in der Lage sind, an die unbedingte Verpflichtung, die Thora-Anstalten zu unterstützen, angesichts der Tatsache, dass die Thora der Grundpfeiler der Existenz des jüdischen Volkes ist. Sie verweist auf die Tatsache, dass die Thora das einzige ist, was dem jüdischen Volke Kraft und Mut zur Erhaltung seiner Eigenart unter den Völkern gibt.

Appel zur Selbsterziehung und Teschuwoh.

Angesichts der schweren Lage des jüdischen Volkes in der jetzigen Zeit, angesichts der gewaltigen Wellen von Hass und Feindschaft, die von Land zu Land gehen und des jüdische Volk all überall umbranden, die die jüdischen Menschen in ihrer wirtschaftlichen Existenz vernichten und sie in ihrer persönlichen Sicherheit bedrohen angesichts der grossen Ereignisse, die in der letzten Zeit die Welt erschüttern, in denen wir den Finger G-ttes zu erblicken haben, aus denen uns die mahnende Stimme der Vorsehung entgegenklingt, angesichts all dem Vorhergesagten und in Erkenntnis aller dieser Ereignisse wendet sich die III. Kenessio Gedaulo

der Agudas Jisroel, der viele der grössten Gaonim und Zaddikim unserer Generation beigewohnt haben, mit lautem, bittendem Ruf zum jüdischen Volk:

„Am Haschem, chisku wenischasku; Volk G'ttes, stärke Dich und du wirst gestärkt sein.“

... Richten wir unsere Augen zum Weltschöpfer und Weltenlenker, der sicherlich, wenn wir nur unsere Pflicht tun, sein Versprechen am jüdischen Volke erfüllt und es wird bald der Zeitpunkt der Erlösung unseres Volkes herannahen...

RESOLUTION.

... Die Kenessio Gedaulo erkennt es als wünschenswert, eine Zentralstelle zu schaffen, zur Entscheidung von unseren Rabbinischen Autoritäten über halachische Fragen, welche der Ausbau des modernen ökonomischen, sozialen und technischen Lebens hervorruft und zur allmählichen Sammlung und Kodifikation der Teschuwot.

An die Chisuk-Hadath-Kommission betreffs: Schaatnes

... Zu „Wehaja ekew tischmeun“ sagt Raschi: „Hamizwoth kaloth scheadam dasch beikwaf tischmeun“. Zu diesen Mizwoth gehört zweifellos auch das „Lo t asch“ von „Schaatnes“. Leider ist es nun gerade heute so, dass unsere Frauen dieses Verbot mit Füßen treten. Um diesem Uebelstand abzuwehren, möchte ich der Kommission folgende Vorschläge unterbreiten:

1. Es wird jedem Rabbiner zur Pflicht gemacht, im Monat Elul einen Aufruf an die Gemeinde zu erlassen mit dem nachdrücklichen Hinweis auf die absolute Dringlichkeit dieses Verbotes für Männer u. Frauen.

2. Dadurch, dass unsere Frauen ihre Kleider nichtbeglaubten Schneiderinnen zur Verfertigung übergeben, werden sie selbst in der Issur hineingezogen. Um dieses zu verhüten soll in jeder Stadt mit einer grösseren jüdischen Gemeinde eine Cooperative gegründet werden, die es sich zur Aufgabe macht, entweder eigene absolut zuverlässige Werkstätten einzurichten oder wo es nicht möglich ist, sämtliche orthodoxe Frauen darauf zu verpflichten, ihre Kleider nur bei den offiziell beglaubten Handwerkern verfertigen zu lassen.

RESOLUTIONEN,

vorgeschlagen im Namen des Alexandrerer Rebbe:

... 1. Die Kenessio Gedaulo fordert alle Ortsgruppen auf, die Schomre-Schabbos-Verbände mit allen Kräften zu unterstützen und eine energische Aktion zur Stärkung der Schmiras-Schabbos zu entwickeln.

... In jeder jüdischer Stube muss sich eine Büchse des Keren Hajischuw befinden...

... Die Kenessio Gedaulo hat mit tiefer Erschütterung von der Lage der agudistischen Po'aim in Erez Jisroel Kenntnis genommen. Es ist unbedingte Pflicht der neuen Exekutive, gemeinsam mit der Leitung des Keren Hajischuw alles aufzubieten, um durch konstruktive Mittel die Lage zu bessern...

Resolution zur Vereinheitlichung des sozialen Hilfswerkes.

Die Kenessio Gedaulo richtet an alle führenden Organisationen der Judenheit den feierlichen Appell unverzüglich zu einer von sachkundigen Delegierten beschickten Konferenz zusammenzutreten, die einen den gesamten jüdischen Wirtschaftsraum in den Ländern der Diaspora umfassenden Generalplan zur Behebung der jüdischen Not so wie zum Neuaufbau des jüdischen Lebens auf gesunden wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen ausarbeiten und alle Anstrengungen machen soll, um die Mitwirkung der Regierungen der beteiligten Länder sowie des Völkerbundes bei seiner Durchführung zu sichern.

Aufruf zur Gleichberechtigung aller Juden in der Welt.

Die Kenessio Gedaulo erhebt vor der gesamten Kulturmenschheit feierlich und leidenschaftlich Einspruch gegen die Angriffe auf Leben, Vermögen und Ehrer den das jüdische Volk, das Volk der

Bibel und der Propheten in vielen Ländern ausgesetzt ist.

Die Kenessio Gedaulo fordert die Völker der Welt auf, die bürgerliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung der Juden sowie den Schutz der jüdischen Ehre verfassungsmässig und tatsächlich zu sichern.

NACHRICHTEN KALENDER.

פרישת נצבים יוצר העם ישוש איש פרק ה'	
שבת Lichtzünden (in Dun. Streda)	6.05
Schabbos-Ausgang	7.20
Montag 6. Sept.	א' דראש השנה תשל"ך
Dienstag 7. Sept.	ב' דראש השנה
Mittwoch 8. Sept.	ג' גדלי סליחות
פרישת וילך העם שבת שובה	
שבת Lichtzünden (in Dun. Streda)	5.50
Schabbos-Ausgang	7.05

Wir wünschen den w. Abonnenten, Lesern und Gönnern, so auch unsere g. Mitarbeitern zum kommenden Neujahrs-feste herzlichst

כתבה וחתימה ושמה יום טוב

Adm. des

„Jüdischen Herold“

Rabbiner Konferenz. An vergangenen Donnerstag versammelten sich die Rabbiner von Karp. Russland in Užhorod mit der Leitung der orth. Landeskanzlei. Tagesordnung: Die Wahl eines Rabb. Mitgliedes im Rabbinerkomitee wegen Ergänzung seit dem Abschiede des seeligen Munkačker Oberrabbiners — s. Z. I. Ferner die Wahl einer Rabbiner — Repräsentanz. Auch der Streit von den Gemeinden Mukačewo — Rosvigov, war zu regeln. Der Vorsitzender der Užhoroder Oberrabbiner eröffnet und begrüsst die Versammlung. Mit rührenden Worten gedachte er des Verlustes des Heimgegangenen grossen Kämpfers, der geschaffenen Landeskanzlei — den Munkačker Zaddik s. Z. I. der sich für den Munkačker aufopferte und wünscht, dass man den Nachfolger, den Schwiegersohn, den neuen Rabbiner einstimmig in das Rabbinerkomitee wählen soll. Der Volovojer Oberrabbiner hingegen beantragt, dass eine regelrechte Wahl stattfinden soll, zur Verhütung des Präcedenzfalles, den man nachher als böse betrachten würde. Die Wahl ist geschehen und mit grosser Majorität der Genannte gewählt worden. Nach längerer Debatte wurde die Angelegenheit Mukačewo — Rosvigov erledigt, dass binnen 8 Tagen die Gemeinde Rosvigov ihre Schiedesrichter benennen muss und bis nach den Jomim-tajwim es erledigen soll. Im Gegenfalle wird Rosvigov als Neolog Gemeinde deklariert. Betreffend der Demokratisierung der Gemeinden wurde beschlossen, dass man alle Mittel in Erwägung bringen wird, um dies zu vereiteln. In Angelegenheit der Hebscherfragen wünscht Oberrabbiner Teitelbaum, dass man alle kósker Speiseartikel unter einer Oberaufsicht des Rabbinerkomitees bringen soll, da in mehrere Fälle viel zu wünschen übrig bleibt. — Nach eingehender Verhandlung wurde beschlossen, dass man eine Kontrolle einführen wird u. gemeinschaftlich mit der Bratislavaer Landeskanzlei, diese ausführen wird. S. B.

Weitere Terrorakte. Der Terror gegen Araber, die geschäftliche Verbindungen mit Juden unterhalten, dauert unvermindert an. Fünf Araber, die für die jüdische Bevölkerung bestimmtes Gemüse nach Safed bringen wollten, sind aus dem Hinterhalt beschossen worden. Ein Maulesel wurde getötet. In dem Dorfe Birza bei Akko wurde von einer Polizeipatrouille eine Durchsuchung vorgenommen. Der Sohn des Scheichs leistete mit dem Revolver in der Hand Widerstand. Er wurde auf der Stelle erschossen.



VOM JÜDISCHEN SPITAL. Die Leitung des Jüdischen Spitals in Bratislava, hat an die gesamte Judentum der Slowakei die erg. Bitte gerichtet, die bevorstehenden Hohen Feiertage zum Anlass zu nehmen, der armen Kranken, die in dieser erhabenen und schönen charitativen Institution Heilung und Genesung suchen, durch eine angemessene Roschhaschono-Spende zu gedenken. Die bisherige Opferbereitschaft aller jüdischen Kreise der Slowakei hat es ermöglicht, dass mittellose Patienten bisher 44.260 Gratis-Verpflegstage in Anspruch nehmen konnten. Das Jüdische Spital will auch in der Zukunft verlassenen, armen, kranken Juden helfen und ein jeder, der von Mitgefühl für diese Aermsten der Armen beseelt ist, wird sicherlich gern durch eine reichliche Roschhaschono-Spende das neue Jahr mit einer edelherzigen Tat beginnen. Der Allmächtige möge dies unseren Freunden und Gönnern durch eine glückliches und segensreiches neues Jahr lohnen.

Das Kuratorium des Jüdischen Spitals in Bratislava.

DOBŠINA. Samstag abend feierte Herr Max Greschler die בר מצוה seines Sohnes צבי im Rahmen eine Melawo-demalko. Sämtliche Baale Batim haben an dieser Süde sel mizwo Teil genommen. Nach dem schönen und jüdischen Vortrag des בר מצוה hielten der Dajen Herr Deutsch und fast alle Anwesende einen Vortrag an den בר מצוה und ermahnten ihn auch fernerhin den Weg der Teuroh zu gehen und führten ihm die Verdienste seines Grossvaters גרעסלער רבי'ס der sich für die Jüdischkeit aufgeopfert hat und der grösste Baal machnis o'rech war vor Augen. Herr Kantor Rinder unterhielt die feierliche Gesellschaft mit seiner vorzüglichen Stimme. Die בר מצוה Feier begann um 8 Uhr und schloss um 12 Uhr in der Nacht.

Militärische Verstärkungen nach Palästina. Das Waisenhaus Diskin hat vom Distriktskommissar den Auftrag erhalten, für den 1. September 40 Zimmer zu räumen, die für die Unterbringung militärischer Verstärkungen dienen sollen. Bewaffnete Araber überfielen einen jüdischen Landwirt, der sein Feld in der Nähe von Bat-Schlomo pflugte, und stahlen seine Maulesel. Die Polizei gelang es, die Tiere wieder einzufinden. Die Araber entkamen.

Sulchan Aruch pre žiaci škôl národných a stredných a pre rodinu.

Sostavil Michal Mehl, učiteľ nábožstva v Trnave. Nákladom R. Rošteina v Suranoch Po 10 Kč

Lo Hamidraš haikar, ela Hamaas Nie teoria je podstatou, lež praks. — naši mudrci v talmude a myslia tým jedným účelom a smyslom štúdia svätej je vedomé vykonávanie jej Mitzvot. Vyznávanie viery nech je veľké a v praxi zároveň i rodučinné, plodné odzrkadľujúce sa v oduševnenom presadení ženských zásad a prejavov v každodennom praktickom živote, v životospráve. V duchu má byť aj vychovávanie mládeže to požiadavok činnejšie tvorivejšie a praktičnejšie školy náboženstva, ktorú doposiaľ uskutočnila iba ješiva, kým národné a stredné školstvo i tie, ktoré intenzívne učia židovstvu, (a je ich Chv. Bohu slušní) — podávajú síce viac menej vyhovujúci penzum učiva, zanedbávajú však oboznámenie žiakov praktickými predmetmi našej Tóry. Následky sú smutné. Amicus a nábožnosť v životospráve dochádzajú k rozmerom. Je už ozaj na čase aby vyučovanie židovského náboženstva bolo i v tomto smysle, deťmi vyučovať — teoreticky a prakticky znalosti náboženských predpisov. Žiaľ, teraz nebolo žiadnej učebnice pre túto disciplínu. (Pred prevratom jestvovala v Bratislave dielo neb. hl. rabína Lea S. Singera z Sobote: „Kótelességian“). No pre svoju vysokú cenu sa neujalo. Teda židovskému nedostatku chce odpomôcť Mehl v nadväznosti na knihu, ktorú vydal cenciu snáď stačí keď doslovne citujeme jadro „haskamy“ známeho kurtneho učenika, p. hlav. rabína M. J. Schwabovho: „Vydáním tejto knihy budeme židovsko-židovská literatúra obohatená o dnešnej dobe ozaj potrebným dielom je predurčené šíriť vedomosti v náboženstve a cit a lásky a oduševnenia pre židovstvo. Náuky v tejto knihe obsahujú základom náboženského vyučovania mládeže škôl národných a stredných rája aj základ k vzbudeniu náboženského záujmu v rodine. Týmto dosiahneme v židovských i vyšších škôl znalosti ského ritu obradov a ľudského života na ňom zúčastniť. Náuky Sulchan Aruch vzbudzujú a školskej mládeži lásku k náboženstvu a k jeho predpisom. Židovské vyučovanie pre vyučovanie náboženstva silňujú jeho náboženský smysl a ma na jeho náboženský spôsob myslenia. „Barmicva“ najde tu všetky potreby, jeho sa týajúce. Pre dievčenskú mládež je tento Sulchan Aruch zvlášť dôležitý lebo sú v ňom obsažené etické a náboženské predpisy, ktoré má znáť každé dievča. Nedostatok učebnice pre vyučovanie predpisom náboženským bud odstránený. Sestry a bratia! Dôležitá s'ante a priekopnícky význam slovenčina Sulchan Aruch je jasný, veď už aj ležšia mládež má byť vychovávaná v duchu. Odporúčam preto toto smelšie a sluhé dielo kolegu Mehla do vašej knižnice a lásky židovskej. Zaveďte ho riadnu učebnicu pre školy, samostatne spolky a umožnite dnuť vydanie pokračovanie.

„Kronika“

David Štück
správca žid. ľud.
Hlohovec

uch pre žiactvo
ých a stredných
e rodinu.

Mehl, učiteľ nábožen-
Nákladom R. Rubin-
anoch Po 10 Kč

haika, ela Hamaase —
fatu, lež p-aks. — učia
mude a myslia tým, že
a zmyslom štúdia Tóry
vykonávanie jej Mizwot.
nech je vrelé a vrúčne,
činné, plodné odzrkad-
vnenom presadení nábo-
prejavov v každodennom
v životospráve. V tomto

vychovávaní mládež. Je
nej tvorivej a pracovnej
ktorá doposiaľ uskutoč-
kým národné a stredné
ré intelektuálne učia nábo-
Chv. Bohu slušný počet
viac menej vyhovujúci
anedbávajú však úplne
ov praktickými predpismi
dky sú smutné. Amhaara-
v životospráve dosiahly
ov. J už ozaj na čase,
dovšetkého náboženstva —

agogickým obrozením —
i v tom smysle, že bu-
teoretický a praktický —
ých predpisov. Žiaľ, do-
ej učebnice pre túto dis-
tratom jestvovali o výtečné
a Lea S. Singer v Rim.
égian). No pre nepri-
onu sa neuja. Tomuto
tku chce odpomôcť brat

vedenou knihou. Čo re-
keď doslovne citujem
námeho ku turného pra-
rabína M. J. Schwarza v
ím tejto knihy bude slo-
literatúra obohatená v
potrebným dieľom, ktoré
t vedomosti v najširších
a oduševnenia pre Boha
ky v tejto knihe obsažené
náboženského vyučovania
od tých a stredných a tvo-
vzbudeniu náboženského
ne. Týmto dosiahne žiac-
vyšších škôl znalosti židov.
dovonia a bude schopné
ní. Nauky Suichan Aruchu
skej mládeži lásku a odu-
učovanie náboženstva, po-
ženskýmysl a majú vliv
sý spôsob myslenia a jed-
najú tu všetky predpi-
úce. Pre dievčenskú miá-
lichan Aruch zvlášť cenný,
obsažené etické a nábožen-
ktoré má znáť každý židov.
ostatok učebnic pre vyučo-
m náboženským bude tým

trity a bratia! Dôležité po-
nícký význam slovenského
je jasné, veď už aj na út-
á byť vychovávaná v tomto
čam pre toto smelé a zá-
egu Meila do Vašej pozor-
židovskej. Zaveďte ho ako
cu pre ko'y, samoukov a
ožníte druhé vydanie i

David Šlück
povca žid. ľud. školy
Hlohovec

100. Todestag von Rabbi Akiba Eger. Am 18. September (13. Tischi) jährt sich zum 100. Mal der Todestag des berühmten Posener Oberrabbiners und bedeutenden Talmudlehrers Rabbi Akiba Eger, des „Posener Raw“. Als Rabbiner an kleinen und grossen Gemeinden der ehemaligen Provinz Posen, als einer der einflussreichsten und angesehensten Männer seiner Zeit wirkte er im Rahmen der politischen und kulturellen Emanzipationsbestrebungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Seine Bedeutung als Forscher und als Lehrer, der etwa 1500 Schüler hatte, seine Stellung als einer der bedeutendsten religiösen Rechtsgutachter haben sein Andenken bis zur Gegenwart lebendig erhalten. Der Eindruck, den seine Persönlichkeit machte, war so gross, dass sie nach seinem Tode zum Gegenstand der jüdischen Volkssage geworden ist.

Feierlicher Schwur am Grabe eines Palästina-Martyrers: An der Stelle, wo Efraim Czizik im Jahre 1929 bei der Verteidigung der Kolonie Hulda gefallen ist, wurde in Anwesenheit tausender Siedler und Arbeiter, die aus dem ganzen Lande zusammengeströmt waren, ein von Bathia Lischansky geschaffenes Grabdenkmal für den Märtyrer enthüllt. Der Vorsitzende des Waad Leumi, Jizchak Ben Zwi, erklärte, dass der Jischuw auch in Zukunft mit grösster Hingabe für den Schutz seines Landes eintreten werde und zu den grössten Opfern bereit sein, um seinen Boden zu verteidigen. Die Teilnehmer leisteten den feierlichen Schwur, keinen Zoll breit von dem durch jüdisches Blut geheiligten palästinensischen Boden aufzugeben.

Raubanfall. Wir vernehmen, dass der von Sztatmár, in Polen, von einer Räuberbande, während der Fahrt im Auto angegriffen wurde aber zufolge Wunder Gottes sind sowohl er, als die Begleiter gerettet worden, ב"ה. S. B.

(-) Wenn das Jahr gut beginnt, dann folgen auch später frohe Zeiten, ein frohes Neujahr lässt sich aber mit Oetker leicht vorbereiten. Jede Hausfrau ist bestrebt, zum Neujahr ihren Lieben ein wirkliches Resttagsessen vorzusetzen. Ihre Bemühungen, wohlgeungenes und schmackhaftes Backwerk herzustellen, unterstützen die bewährten koscheren Oetker Erzeugnisse, Backpulver „Backin“ und Vanillinzucker „Heller Kopf“.

... Und jetzt auch Alpa Zahncrème. Die bekannte Franzbranntwein-Fabrik Alpa erweiterte ihren Wirkungskreis um die Herstellung von Zahncrème. So wie der Alpa-Franzbranntwein, wird auch die Alpa-Zahncrème aus den besten reinen Rohstoffen erzeugt. Sie ist nicht fest und brüchig wie eine Pasta, sondern schön geschmeidig wie eine richtige Crème. Sie enthält die feinsten aromatischen Stoffe, welche die Mundhöhle gut desinfizieren und hinterlässt ein Gefühl angenehmer Erfrischung. Sie schäumt kräftig und reinigt gut die Zähne. Zahnstein entfernt der Arzt, die Alpa-Zahncrème aber verhindert ein Zersetzen der Speisereste im Munde. Durch Putzen Ihrer Zähne mit Alpa-Zahncrème, stärken Sie das Zahnfleisch und festigen Sie die Zähne. Alpa Franzbranntwein und Alpa-Zahncrème sind Qualitätserzeugnisse. — Die bekannte geschmackvolle, symbolische Ausstattung der Alpa-Fabrikate erweckt Sympathie. Der Name und Ruf der Marke Alpa verbürgen eine gute Zahncrème.

Herausgeber und verantwortlicher
Redakteur
LEOPOLD GOLDSTEIN
GEDRUCKT bei Leopold Goldstein
DUNAJSKÁ STREDA.

— 164 —

dem schwachen Regimente, welches Nerva geführt hatte, wurde Kaiser Trajan von den Römern über Gebühr gepriesen. Bei seiner Thronbesteigung hatte er das Versprechen gegeben, keinen römischen Senator hinrichten zu lassen. Dieses Versprechen hielt er getreulich, und wenn dennoch im Laufe seiner Regierung die Hinrichtung von toteswürdigen Verbrechern aus dem Stande der Senatoren notwendig geworden war, so überließ der Kaiser die Bestrafung derselben dem Senate. Dieser Umstand allein erwarb ihm die Liebe seiner ehemaligen Standesgenossen und stimmte die zeitgenössischen Schriftsteller so günstig für ihn, daß sie alles Lob und allen Ruhm auf sein Haupt häuften. Der Senat gab ihm den Beinamen Optimus, das ist »der Beste“. In der Tat übte Trajan mancherlei Tugenden, die ihn als Herrscher groß machten und ihm die Liebe der Römer gewannen. Als er dem Präfekten der Prätorianer das Schwert, das Symbol seines Amtes, überreichte, sprach er: „Gebrauche dieses für mich, wenn ich gut, gegen mich, wenn ich schlecht handle.“ Auch zeichnete sich Trajan durch viele glückliche Kriege aus. Er strebte nach dem Ruhme, ein zweiter Alexander von Mazedonien zu werden und hatte es gern, wenn man ihn als solchen bezeichnete, so daß er in der Tat von seinen Zeitgenossen und Späteren mit diesem Namen genannt wurde. Die eroberten und gebrandschatzten Provinzen mußten das Geld liefern für die herrlichen und wundervollen Bauten, welche der Kaiser in Rom und an anderen Orten errichtete. Als der Kaiser Dacien erobert hatte, ließ er ein Forum errichten, das an Umfang und Glanz jedwedes ähnliche Unternehmen der ihm vorangegangenen Kaiser übertraf. Der Platz war mit zahlreichen Statuen geschmückt, unter denen die Figur Trajans häufig wiederholt war, und zu den Zierden desselben gehörten Gruppen in Bronze oder Marmor, die seine gefeierten Taten vorstellten. Die Balustraden und Gesimse der sämtlichen Gebäude glitzerten

וואן דיא יודישע רעגירונג
אפערט פערדאנגען ווירד אויף
10 000 טריותים!

זאלל קין אייגער טליח פאזער
אפערטען דא דיא ערשטע אפערט פאן
צמר ווירד צעשטימט צעשטעטיגט, דען
אלע ידען דער גאלדער וועלט וויסען
טון, דאס דיא פיינסטען אונד שטעסטען
טליחים ליעפערט אס ביליגסטען דיא גרעסטע טליח
פאזערק יצ מ"ר אין קאשיצע

TALISFABRIK „CEMER“
GEBRÜDER Z S U P N I K, KOŠICE
דארט זענעסט ערהעלטליך אלעס סארטען ספרים
פאן אלץ בית בית א ש"ס תפילין, מזוזות אונד
אלעס וואס געהערט צו ספרים צוזאם צו דיא
ביליגסטע טונדע פרייזע.

DOLNÍ KUBIN.

Herren Gésa Schieffer Kč 72, Sigmund Riegelhaupt Kč 45, Hermann Tomaschoff Kč 40, Eugen Schiffer Kč 39, Jenő Wiener Kč 20, Alex. Friedmann Kč 13, Alex. Brand, Leopold Gelley, Samuel Schiffer Kč 10—10, Mor Weiss, Eduard Stark Kč 8—8, Max Eckstein, Armin Feiner, Koloman Fonfeder, Pinkas Heda, Josef Kuffler, Alex. Salzberger, Kč 5—5, Leopold Salzberger, Adolf Steiner, Lajos Salzberger Kč 2 2, zusammen Kč 309.

ŽARNOVICA.

Tekovská ľudová banka úč. spol. filiálka Kč 50, Jakob Feldmann Kč 20, Josef Brammer Kč 15, Wilhelm Kartal, Hermann Blass, Isidor Weichherz, Dr. Alois Porjes, Albert Fischer, Ignatz Kohn, Wwe Spitz, N. N., J. Mezei, Koloman Steinberg, Isidor Steinberg, je Kč 5—5, Julius Trostler, B. Elszász, je Kč 3—3, Samuel Fiala Kč 2, zusammen Kč 153.

— 161 —

eine Rübe aus dem Acker und aß davon. Da sprach das Mädchen: Es muss wohl ein anderer sein, denn jener grosse Lehrer, für den ich ihn hielt, würde den Sabbat nicht entweihen. — Von jenem Tage an nannte man Elischa nicht mehr bei seinem Namen, sondern man nannte ihn Acher, das ist ein anderer.

Die Weisen lehren, dass Elischa nicht abtrünnig geworden wäre, wenn er gewusst hätte, wie, viele Jahre später sein Enkel, Rabbi Jakob, der Sohn seiner Tochter, jenen Ausspruch der heiligen Schrift erklärte. Rabbi Jakob sagte: Damit es Dir wohl gehe — welchem Menschen geht es hienieden wohl? Ist doch der Mensch zu Mühseligkeiten geboren und selbst der von der Welt Glückselig gepriesene hat mehr Schmerzen als Freude. Es vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht physische Leiden den Körper heimsuchen, an welchen nicht getäuschte Erwartungen oder andere Kümernisse das Gemüt verbittern. Daher bezieht sich die Verheissung: »Auf dass es Dir wohl gehe“ auf die künftige Welt, die dem Frommen ungetrübte und ununterbrochene Seligkeit bringt. — Und damit Du lange lebest — gibt es hienieden ein langes Leben? Und wenn der Mensch 80, 90 oder 100 Jahre alt wird, schwindet sein Leben nicht dahin wie ein Traum gleich es nicht dem Schatten eines dahinfliegenden Vogels? Daher bezieht sich die Verheissung: »Auf daß Du lange lebest“ auf die künftige Welt, deren Dauer eine ewige ist, die Du nicht auszumessen vermagst, selbst wenn Du Jahrtausende reihst.

Rabbi Akiba war der Einzige von seinen Genossen welcher das erstrebte Ziel erreichte. Er ging in Frieden ein und trat in Frieden wieder heraus, und von ihm heisst es: »Ziehe mich, Dir nach wollen wir laufen“; das heisst: Rabbi Akiba begnügte sich, in der Forschung innerhalb der Grenzen zu bleiben, welche dem menschlichen Geiste

Dr. M. Lehman: »AKIBA« 38.

„Der JÜDISCHE HEROLD“

MAGYARNYELVÜ RÉSZE

|| HIREK ||

ELJEGYZÉS. Davidovids Ignatz Tasnad eljegyezte Weisz Ibolykát, Weisz Ignatz hitk. elnök leányát Mukačevo.

Főrabbi beiktatás Gyergyószentmiklóson. Fényes keretek közt iktaták be állásába vasárnap, Elul 15-én Freund Mór gyergyószentmiklósi főrabbit. Az ifjú főrabbit Reghinből atyja Freund főrabbi kísérte el harminc előkelő hitközségi tag társaságában.

Rabbibeiktatás Kurlicson. Fényes ünnepség keretében iktatta be hivatalába új rabbiját a fiatal és nagy tudású Briszk Lajost a kurticsi ortodox hitközség. A fiatal rabbi Briszk Náthán nagyszalonai ortodox rabbi fia és a híres galantai, tasnádi és huszti jesiváknak volt a növendéke. Három nagy gaontól kapta rabbiképesítését. Müködése elé nagy reményekkel néz egész hitközsége.

Főrabbit választott a vágujhelyi neológ hitközség. A vágujhelyi neológ hitközség vasárnap rendkívüli közgyűlés keretében választotta meg új főrabbiját. A 15 év óta üresedésben lévő főrabbiszékre Frieder Ármin dr. zólyomi főrabbit hívták meg. A fiatal főrabbi 81 szavazatot esett. Az alig 27 éves főpapot a legjobb hírek előzik meg. Állásába közvetlenül az ünnepek után iktatják be.

(X) Dr. Mayer Frigyes, Bratislava, a füll-, orr-, torokbetegségek szakorvosa, átköltözött Hírláskapu-utca 9. sz. alá. (Dunabank palota.)

A Jahrzeit.

Chasziideus legenda.

Reb Bórech nagybeteg. Kétoldali tüdőgyulladás. Borogatások, orvosság, az ember gyógyítóművészetének minden fortélyát használják fel a tudás teljes vértézeiben felvonult orvosok. Mert orvos az van a javából, a gazdag bérli családja nem sajnálja a pénzt, hisz a Tóra kifejezett parancsa: mindent feláldozni az egészségért. Istentől remélni a gyógyulást, de azonnal orvoshoz fordulni. Mert az orvos kezét Ő vezeti.

De a páciens nem hederít a körötte buzgólkodó fehérköpenyeges alakokra. Nehezen küzd a lélegzetért, s szeme meredten szegeződik a szemben levő sarokra. Ott . . . ott áll valaki. Már százszor felszólította környezetét, hogy távolítsák el azt a hosszú hajlotthátú, hullaképű idegent, aki oly ismerős előtte és mégis ismeretlen, azok csak résztvevően néznek reá, megtörlik gyöngyöző homlokát és az a mézszínű arc ott a sarokban, mintha gunyes fintort vágott volna ilyenkor felé.

Reb Bórech tekintete kegyelemért könyörög, arcvonásai eltorzulnak és ajkáról nehezen szakad le a szó: A . . . Rebbet . . . hívjátok a rebbet.

Lévi Jichok, a berdicsevi nem tartozott a haragos szentek sorába. Nótás szolgája volt az Urnak, védőügyvédje a Legfelsőbb Bíró színe előtt minden megtévedtnek. Csak akkor haragudott, ha egy-egy védőbeszédével kudarcot vallott és a mennyei ítélővégrehajtók valahol munkába léptek. Ilyenkor beborult Lévi Jichok homloka, ke-

mény semmiségi panaszokat vágott oda a Legfelsőbb Bírószék asztalára, a legfurfangosabb érveket szolgáltatva védenecsei ártatlansága mellett. S ha még a harag sem használt, akkor megint elővette a régi, jól bevált módszert, s olyan bensőségesen, annyi bűbájjal dalolt el egyet-egyet a zsoltáros király dalaiból, hogy odafenn az ítélővégrehajtók könnyekre fakadtak.

Szokailan volt tehát a mély fájdalom, mely Lévi Jichok arcát megülte, midőn a vigasztalásra szoruló házának küszöbét átlépte.

Családtagok és gyermekek tiszteletteljes üdvözléssel fogadták a Rabbit. Ez infekt és a szoba kiürült.

Törli, reszkető hangon szólalt meg a Rabbi:

„Bórech, add meg a tiszteletet a Világ Urának és vald be nagy vételkedet.“ A bérli összerézzen és alig hálhatóan nyögte:

Rebbe, az Irgalmas — áldassék az Ő neve — igaz bíró, de én ártatlan vagyok. Nincs olyan igaz ember a földön, aki ne vétkezne, de amit tettem, mindig megtettem. Követtem a Mindenható parancsait, buvárokodtam Tanába, segitettem szolgálait, mindent . . . mindent . . . — és itt könnyekben fult Reb Bórech hangja. Vergődve küzdöttek szavai a zokogással: — Rebbe . . . miért kell meghalnom — hisz még fiatal vagyok ? . . .

A berdicsevi merően nézte a szerencsétlen embert. Végtelen részvét fénylött szemeiben, de hangja szilárdan csengett: „Bórech! Te embert öltél!“

A beteg megvonaglott, irtóztva emelte karjait szeme elé és szinte földöntúli han-

— 162 —

von seinem Schöpfer gesteckt worden sind. Ihm blieb die höchste Wahrheit unerschlossen, soweit sie die des Menschen Geist hienieden zu erfassen vermag. Ihn blieb überhaupt nichts unverhohlen, was es Wissenswerthes in der Welt gibt. Auch die praktischen Wissenschaften fanden in ihm einen sorgsältigen Pfleger. Mit seinem Freunde Rabbi Jischmae durchzog er das heilige Land, und sie heilten die Kranken, die ihnen in allen Ortschaften, wohin sie kamen, zuströmten. Sie heilten die körperlichen Schäden und gaben gegen die inneren Krankheiten Medikamente deren Gebrauch stets von dem besten Erfolge gekrönt war. So kamen sie auch nach dem Dorfe Barthotha. Ihr Ruf war ihnen vorangegangen, und alle Kranken kamen herbei, um die Heilmittel entgegen zu nehmen, die ihnen die großen Lehrer Israels verabreichten. Während sie die Medikamente verabreichten, trat ein Mann auf sie zu, der einen Spaten trug.

„Ihr seid mir schöne Rabbiner,“ sagte er. „Wer hat Euch gestattet, in den Willen G-ttes einzugreifen? G-tt hat die Leute krank gemacht, und Ihr macht sie gesund!“

„Was für ein Geschäft hast Du?“ fragte ihn Rabbi Akiba.

„Ich bin ein Gärtner,“ antwortete er, „und dies ist mein Spaten, mit dem ich meinen Garten bearbeite.“

„Mein Sohn,“ sprach Rabbi Akiba, „wer hat Dir gestattet, in den Willen G-ttes einzugreifen? G-tt hat die Erde ganz erschaffen und Du verwundest sie mit Deinem Spaten? — G-tt hat geboten, daß Derjenige, welcher seinen Nebenmenschen verwundet, die Heilungskosten trage, und damit hat G-tt die Erlaubnis gegeben, die Schäden zu heilen.“

Beschämt ging der Gärtner von dannen.

Da trat Einer aus dem Kreise der Schüler, welche ihre Lehrer begleiteten, hervor und sprach:

„Rabbi, erlaube mir, Dich etwas zu fragen.“

— 163 —

„Sprich, mein Sohn,“ antwortete Rabbi Akiba.

„Du hast uns gelehrt, daß König Chiskijahu sechs Dinge getan, und bei dreien davon die Zustimmung der Weisen seiner Zeit gefunden; eines von diesen war daß er das Buch der Medikamente bei Seite geschafft. Man besaß zu jener Zeit ein Buch, in welchem alle Krankheiten und die Heilmittel dagegen verzeichnet waren. Infolgedessen verfehlten die Krankheiten ihren Zweck, den nämlich, die Leute zur Buße und Besserung zu führen. Deshalb ließ König Chiskijahu jenes Buch bei Seite schaffen. Wenn nun dem so ist, so hat jener Gärtner recht, und die Erlaubnis der Thora, Schäden zu heilen, dürfte sich nur auf die äußeren Krankheiten, auf Wunden, Brüche und dergleichen beziehen.“

„Der Einwand wäre richtig, antwortete Rabbi Akiba, „wenn Du den wahren Grund erkannt hättest, weshalb König Chiskijahu das Buch der Medikamente bei Seite schaffen liess. — Siehe, mein Sohn, die Naturen der Menschen ändern sich im Laufe der Zeiten, und Medikamente, welche vor Jahrhunderten günstig wirkten, können infolge der Veränderung der Lebensweise und des Klimas unwirksam sein oder auch den Tod herbeiführen. Daher kann der Gebrauch eines Heilbuchmittels oft sehr gefährlich werden, wenn die Medikamente von Unkundigen ohne Zuziehung eines Arztes angewendet werden, und deshalb hat König Chiskijahu das Buch der Medikamente dem Volke entzogen. Was nun aber die Reue und Buße, zu welcher die Krankheiten führen sollen, betrifft, so gibt es so viele Krankheiten, die der Künst des Arztes spotten, so viele andere, die trotz der ärztlichen Pflege sich in die Länge ziehen, daß jeder Kranke, der nicht verstockten Herzens ist, veranlaßt wird, über sein Leben nachzudenken, seine Sünden zu bereuen, und zu G-tt zurückzukehren.“

XXVIII.

Nach der tyrannischen Herrschaft Domitians und nach

לשנת תרצ"ה כ"י
מאת י. ה. ס

כ"י חס לבי מן החס
ובזה חבל המליכה
וגם חוט המשיש
בכל זאת בחרתי
ובזה פרט השנה
והדרך אשר אני
במחמרי לחות לפ

כ"י עת הקן נללות ה
ישחו בנו שותי נ
יכונו חיים לירון
להרוס יסודי פר
ועל זה מה מאור
ואמרנו ועירנו כ
מה גרס לנו חס
והנחמנו מן השמי

כ"י עת הקן נללות ה
מקמים עליהם
ולא מלאו כס חיל
וירענו ללכנסת ל
עורס כתור נכמ
חפת לחמם חפת
חבל נשוכה יחד
חולי יחוס וינחמי

כ"י דק"י במסרה להיוח
חוס ורחם פליט
ואל יעזר בקם
כי בזה הניחות ה
חיס הזמרים חס
ועתה יפשו יכו
רחק עמדתנו
בכמה ורחם כי

מחזיקי

AVA.
H. Oberrabb. Herzog
il Kē 26, Markus
ittler Kē 20, Richard
ata) Kē 12, Kalman
Duschentz, Simon
dolf Kohn, Wilhelm
rnava) Kē 10—10
Moritz Kohn Kē 8,
Josef Weber Kē 6,
Schwitzer, N. Hol-
Armin Reich, N.
Isidor Grünwald,
esider Kohn, Fritz
thal, Moritz Just,
zmann Kē 5—5, Je-
streicher, Salamon
amuel Löwenrosen,
warz, Samuel Ko-
teiner, Gerson Be-
Kē 2—2 Zusammen,
der 5. Seite.)

IGLIEN

KEN,
N,
RATE
NSTER

reise.
ERUNG!

EISS

Diela Dunajská 86

Eigene Erzeugung.

gon tört ki belőle: „Rebbe! Nem igaz! Soha!”

És Lévi Jichok beszélni kezdett. Hal-
kan, lágy hangon, melynek hullámai körül-
ölelték a lázban vergődőt, elzsongították
meggyötört idegeit. Reb Bórech szemei
előtt egyre zavarosabban látszottak a tár-
gyak körvonalai, s lassan alábukott a feke-
te éjben.

Amikor magához tért, az uccán állott.
Keze a Rabbiéban nyugodott. Reb Bórech
megriadt. Hogyan jutottak ide ki? Hogy
lehet az, hogy az orvosok a családtagok
ilyen eszeveszett éji sétára engedték? De
a Rabbi biztatón mosolygott és a bérlo
nem kérdezett.

Jegeces hó csikorgott lábaik alatt s
bár Reb Bórech nem érezte, tudta, hogy a
hideg szörnyű. Agya egyre tisztább lett,
csak a tarkóján érzett nehéz nyomást. A
hó szinte repült lábaik alatt, a szédítően
gyors iramban, de fáradtságnak nyomát
sem érezte.

Most hirtelen megállottak. És Reb
Bórech a legnagyobb meglepetéssel vette
észre, hogy tulajdon lakóhelye előtt állanak.
Kérdően nézett a Rebberre. Ez a kapu
felé mutatott. És Reb Bórech látott.

Reb Szender már nem volt egyedül.
Egy rémületet gerjesztő lány állott háta
mögött. Hétágu korbács suhant meg kezé-
ben és verte, ostromozta meggyötört áldoza-
tát, míg abból patakokban folyt a vér.

És a Rabbi most először szólt: „Az
éhség démona”.

Reb Bórech el akarta fordítani fejét,
nem bírta a szörnyű látványt. De nyaka
nem engedelmeskedett akarátának és mint-
egy megbűvölten tapadtak szemei a borzal-
mas képre.

Reb Szender most egy lépést tett a
bérlo házában kapuja felé. És e pillanat-
ban új rém lépett a színre. Kezében lánd-
zsa volt, melyet oly erővel döfött a kapu-
hoz közeledő Reb Szender szívébe, hogy
az messze hátrátántorodott.

— A szegény démona — szólt a Rabbi,
Szender létován állott két kinzója kö-
zött. Arcán végtelen kétségbeesés, szemé-
ben az üzőtt vad panasza. És az Éhség új
rohamra korbácsolta.

— Menj, menj eszeveszett, ne riadj
vissza, mert különben véged!

És a kapu előtt visszaverte a szegény
szózatát.

— Be ne merészkedj. Emlékszel ba-
rátod arkifejzésére, mellyel neked adott?
Nem mondotta szóval is, hogy „ezek azt
hiszik, hogy az ember bőre alatt is pénz
van”? Vissza, vissza e kaputól!

És a szegény ember vére folyt, csör-
gedezett és megfestette a szűz hó kékes
fehérjét. Reb Bórech o'la akart szaladni,
kiáltani akart, de se szó, se moccanás nem
sikerült.

És a csörgedező vérpatakok folyam-
má dagadtak, s elsodorták Szender testét.
És a bérlo házában megjelent egy felséges
arcu férfi, s lángbetűkkel írta háza falára
az évet a hónapot, a napot.

Megbűvölve nézte Reb Bórech, azután
lehajította a fejét és mélyet sóhajtott.

— Ma egy éve. Ma Szender Jahrzeitja
van.

Es végigzuhan a fagyos havon.

A Rabbi még ott ült vele szemben.
De a sarokból az árnyék eltűnt. És Reb
Bórech szeméből megindult a könnyek árja.
De a berdicsevi már nem haragudott. Arc-
án mosoly ömlött el és Reb Bórech tud-
ta, hogy a végzet elhárult.

— Megbántad fiam, ugyebár? És vi-
gyázni fogsz szavaidra és arcvonásaidra, ha
adni fogsz, mert láttad, hogy egy szóval,
egy mozdulattal is lehet ölni, talán éppen
abban a pillanatban, midőn azt hiszed, jó-
cselekedtél.

És a berdicsevi sokszor mondotta
tanítványainak:

— Semmiért nem kell az embernek
annyira szégyelnie magát, mint ha embert
társai szégyellenek tőle kérni valamit

„Rosch-Háschónóra“

Elmult egy hosszú év, öröm, bánat éve,
Napjai olyanok, mint a szétszórt kéve,
Melyet röpit a szél — laza volt kötése —
Nem tudta megóvni csöszke örködése.

És most újra itt van „Rösch-Haschónó” napja,
Az „Élet könyvének” nyitva minden lapja.
Reggeli imánkban egy fohászt így kezdünk:
„Óvinü, Málkénü, chótónü” vétkeztünk.

És, hogy beismertük, tudjuk vétünk sulyát,
Arra kérjük Urunk csodáttevő ujját:

„Széfer chájim tajvim” viselje nevünket!
„Koszpenü” irjon te oda jóra minket!

Szóljon meg újra a „Sófar” nagy hangja
Hallja Izraelnek apraja és nagyja!
S gyűjtse össze népünk — hiszen jóra hajló —
Föld négy sarkáról a „Tökió gödajló”

Lehessünk még nagyok, mint voltunk

[nagyrege,

Tündöklő nap legyen Izrael az égen!

Add meg mindezt nekünk Urunk „Hajsiónóh”!
Várva várunk újra, óh! szép

[„Rosch-Haschónó”!

Dunaszerdahely, 1937,

PICK BÉLA.

Legenda a szaszovi caddikról.

... Egyszer a sátán elhatározta és
megesküdött élesre fent kardjára, hogy
bosszút áll a szaszovi caddikon akinek
bölcességén, Istenben vetett hitén, ki-
fogyhatatlan türelmén megtört minden ártó
szándéka.

Ros hasono ünnepére készülődtek a
hivek és a caddik a fürdőbe volt indulan-
dó, amikor hirtelenül megjelent előtte lát-
hatatlan viharban a sátán, elállta útját,
amelynek mindkét szélén jeges hókupacok
domborodtak. A caddik egyszerre úgy
érezte, hogy szép őszi napon indult el
hazulról és úgy érezte, hogy a hideg, ha-
vas Adar hónapban él és mintha már kö-
zelednék a tavasz és a malomba menne,
hogy a malomköveket pészachra megtisz-
togassa. Egyszerre egy magas ház előtt
találta magát és mivel a sátán varázslata
még tartott, azt hitte, hogy a malomhoz ért
és belépett rajta.

Mikor a kaput kinyitotta és a küszö-
bön belépett, nagyot döngve csapódtak be
mögötte a kapuszárnyak. Gyönyörű, ra-
gyogó teremben állott, olyan szép volt ez
a csarnok, mint egy mesebeli király fo-
gadószobája: a terem közepén aranyos,
csillogó asztal állott, az asztalon egy drága
metszésű elefántcsontszékben egy nő ült,
akinek a szépsége minden emberi képze-
letet felülmúlt és az asszony édesen mo-
solygott a caddikra és forró szavakat su-
togott feléje...

A terem sarkában magasra lobbant
fel a kandalló tüze és enyhe, kellemes
meleg töltötte be a csarnokot. A caddik
édes elandalodással élvezte a jöltető me-
legét, mert odakint olyan hideg volt, hogy
a velő is majdnem megfagyott a csontjáb-
an. Az asszony pedig mosolygott, kaca-
gott, nevetett, hófehér fogai villogtak és
szeméből az élet tüze parazslott. És ahogy
kedvesen, nyájas szóval beszélt hozzá, a
caddik nagy örömet érzett a szívében,
hogy ime, Izrael lányai milyen szépek és
arra gondolt, könyörögni fog Istenhez, ad-
jon minden zsidó hajadonnak ilyen gyö-
nyörü palotát, ennyi fényt és kincset és
valamennyien legyenek ilyen mesebeli tün-
dérshépek. A tűz a kandallóban sutorogva
ropogott s mintha a tüzes kis lángnyelvek
mind azt sugták volna a caddiknak: Ne
légy bolond! A szemed lát, a szíved érez
és az élet kínálja gyönyörűségét...

A caddik azonban csak csodálkozott
és halgatott.

Most lehajolt hozzá a gyönyörűséges
asszonyszemély és a caddik kezét meg-
akarta érinteni finom fehér ujjával. A
caddik azonban elképedve nézett rá és
így szólt:

— Lányom, nem tudod, hogy ilyesmit
tenned nem szabad?

Az asszony sirva fakadt.

— Ha nem engeded meg, hogy kezedet
illemem, itt a színed előtt halok meg!

— Nagy dolog egy emberi élet — szólt
a caddik — de a bűn még nagyobb és én
irtózom a bűntől... Ezzel odalépett a
tűzhöz, ujját beledugja az izzó parázsba
és mereven, sápadt arccal, amelyen nem
látszott meg a fájdalom eltorzulása, úgy
állt ott mindaddig, míg ujjá szénné nem
üszkösödött.

— Ugy leányom — szólt — most meg-
érintheled kezemet s akkor nem kell meg-
hálnod. S mikor az asszony megérintette
kezét, pokoli fájdalom nyilalt át testén, de
egy jajszó nélkül, örömmel tűrte, hiszen
egy veszendő lelket mentett meg Izrael
számára.

A szellem most elővette asszonyi
szépségének minden csábitását, de hiába
... Mikor pedig látta, hogy nem tudja
kihozni sodrából a caddikot, kinyitotta
rózsás száját és bűnös, csábitó szirén-
dallal akarta megejteni. Hangja olyan káp-
rázatosan csengett, olyan édesen szólt,
hogy a caddik szíve is megreszketett belé.
De érezte, hogy a bűn kísértése egyre
erősebben, egyre szilajabb hullámokkal
ostromolja. A caddik hirtelen mozdulattal
levett egy tűt a polcról, a kandallóhoz
sietett vele, megtűzesítette, átszúrta dob-
hártyáját, úgy hogy megsiketült bele...

Azulán a démon át akarta karolni: s
a caddik egy tűt kapott fel és kiszúrta sa-
ját két szemét, hogy ne lássa a csábitás
démonját...

Ebben a percben irtóztató vihar resz-
kettette meg a palotát, hatalmas menny-
dörgés és irtóztató villámcsapás töltötte
be a levegőt. És ime, a caddik látta a vil-
lámot és hallotta mennydörgést, pedig
előbb megsiketítette és megvakította magát.
Mélységes csodálkozás fogta el és mikor
szemét fölemelte — a palota eltűnt és ő
térdig gázolt valami zavaros, szennyes po-
csolyában. Most egyszerre eszebe jutott,
hogy Ros-hasonó előestéje köszönt be és
hogy mind az a varázslat, ami vele tör-
tént, csak a sátán gonosz mestersége volt.
Hatalmas termete kiegyenesedett, szemét
az ég felé vetette és megindult hangon
így szólt:

— Világok Ura! Minden a Te akaratod
és parancsod szerint történik. Minden te-
remtett lény csak Neked szolgál: Még a
sátán maga is hiven teszi meg kötelelessé-
gét! Mit kívánsz? ... Én csak a Te vég-
telen kegyelmedért esedezem...

És ezen a napon a sőfárból érceseb-
ben dörgött az égi szózat, amilyent soha
még a szaszovi zsidók nem hallottak...

Pénzkölcsönt

póstai lebonyolítással

aranyra, ezüstre, ékszerre

és állami építkezési sorsjegyre ad a
POLGÁRI ELŐLEG KASSA
Bratislava, Köztársaság tér 10.

hat. eng. zálogház intézetének vidéki
osztálya. — Biztos, előzékeny, diskrét.
Ékszerek, vagy állami építkezési sors-
jegyek postacsomagonként, vagy pénz-
zesleveníként értékteltüntetéssel adan-
dók fel. Információk kérésénél válasz-
bélyeg mellékelendő.

לשנה טובה תכתב ותחתם

Glück und Segen zum neuen Jahre allen Verwandten und Bekannten wünschen

פ.ה. פישער אב"ד דק"ק זאראש פאטאק	מנחם ברוינטין אב"ד דק"ק סזניטין	עזרא שרייבער אב"ד דק"ק בראטיסלאווא
אברהם יעקב אבעלעס אב"ד דק"ק טשאסטא	יחזק פרידמאן אב"ד דק"ק טרנאווא	יוסף מאיר טינגערמאן אב"ד דק"ק נאווה זאמקי
שלום דוב זיידל אב"ד דק"ק גאלאנטא	ארי' רייכסארד אב"ד דק"ק קאלטא	יושע בוקסבוים אב"ד דק"ק גאלאנטא
יעקב שלום גאלדשטיין אב"ד דק"ק סאבינאו	לוי שלום פירסט אב"ד דק"ק טשא	שמאל דוד סג"ל אונגאר אב"ד דק"ק נייטרא
בנימין רייך אב"ד דק"ק זשאמזאקרטע	שמאל רייך אב"ד דק"ק ווערנא	יוסף בראדא אב"ד דק"ק נייטרא
בן ליון הלוי אונגאר אב"ד דק"ק פישטיאן	שמעון הכהן שאטין אב"ד דק"ק ווי מעדער	אברהם אלעזר ווייס אב"ד דק"ק טאפאלטשאני
מרדכי קליין אב"ד דק"ק זשילינא	יושע לעפקאוויטש אב"ד דק"ק קאמארנא	מאיר ליב פרייט אב"ד דק"ק שוראן
חלי' רייך דומ"ץ דק"ק בירטי	משה פישער אב"ד דק"ק סטארא וועס	הילל וויינבערגער אב"ד דק"ק דונאסער-דאזעלי
מרדכי פארהארד דומ"ץ דק"ק נייטרא	שלום ווייס אב"ד דק"ק סטאליץ	משה אשר עקשטיין אב"ד דק"ק סערעד
משה שמעון הלוי האבערפעלד דומ"ץ דק"ק טאפאלטשאני	מרדכי שלעיינער אב"ד דק"ק אייזנשטאדט	יוסף אבעלעס אב"ד דק"ק טעקאווסקי שרלוהי
עזריאל פאפענהיים פרעזעס דער ארטי. לאנדעסקאמלליא	משה פרייט אב"ד דק"ק נעמדער	מרדכי הכהן ברייטער אב"ד דק"ק שאלא
דוד הרש עהרענפעלד וויזשניצער דער ארטי. לאנדעסקאמלליא		
Leopold Goldstein & Frau Dun. Streda	Samu Weisz & Frau Seifenfabrik und Weingrosshandlung V. Meder	Adolf Grünvald Myjava
Simon Frey & Frau Dun. Streda	Lipot Greiner & Frau Nové Zámky	Isak Links Oberrabbiner Kőszeg
Mihály Herzfeld & Frau Dun. Streda	Max Handwerker & Frau Nové Mesto n Váhom	Samuel W. Schreiber & Frau Nyiregyháza
Josua Kaiser & Frau Dun. Streda	Samu Reismann & Frau Nové Zámky	Ww. Joel Kornfeld Jerusalem
Béla Pick & Frau Dun. Streda	Israel Restaurant Trenčianské Teplice	Mór Danzig & Familie Zlaté Moravce
Aron Holzer Dun. Streda	Max Pressburger & Frau Galanta	Alexander Rosenzweig & Familie Myjava
Sigmund Stern sen. & Frau Dun. Streda	Bernat Hirsch & Frau Galanta	Herman Weinberger & Frau Piešťany.
Samuel Bum & Frau Košice	Jakob Schiesinger & Frau Zlaté Moravce	
Sigmund Rosenak & Frau Bratislava	Hermann Kolker & Frau Aleksince	
Wwe Sigmund Herzog N. Mesto n V.	Sigmund Weiss & Frau Piešťany	
Herman Löwy & Frau Nové Zámky	Juda Fischer & Frau Restaurant Bratislava	
Juda Ster & Frau Bratislava	Samu Quitt & Familie Nové Zámky	
Rafael Kohn & Frau Nové Zámky	Eugen Neuwirt Schuhsalon & Frau Bratislava Heumarkt	
Edmund Brody & Frau Žabokrety n. Nitrou	Bernat. Steiner Nitra Párovská 32	
Juda Hirschler & Frau Budapest.	Jakob Quitt & Frau Bratislava Judengasse 9.	
	Vojtech Rosenthal Trnava Masarykova ul.	

Machsike Hajeschiwoth.

Folgende wünschen ihren Freunden und Bekannten eine gute und gesunden Jahreszeit.

JELŠAVA: Armin Lederer u. Familie, Eugen Kaufmann u. Familie, Dr. Barnabás Blitz u. Familie, Dr. Géza Weiss u. Familie, Familie Franz Schwarz Söhne, Hermann Blechner u. Frau, Mor Schirmann u. Frau, Eugen Droth u. Familie, Alex. Kaufmann u. Familie, Árpád Grünberger u. Frau, Salamon M. Rupp u. Familie, Frau Irén Salzer u. Familie, Franz Grünfeld, Aladár Feigel, Frau Irma Weiss, Jali Rosner, Max Kulka u. Frau, Max Sajó u. Familie, Isidor Langer u. Frau.

NOVÉ ZÁMKY: Die Vereinsleitung der Machsike Hajeschiwoth, Julius Herzog, Präses der Machsike Hajeschiwoth,

TOPOLČANY: Hirsch Kornfein, Sekretär der Machsike Hajeschiwoth.

SERED: Oberrabbiner M. L. Eckstein,